

# UP date

2015

Das NÜSSLI Magazin

NÜSSLI

**Dynamisch unterwegs**

**Expo Milano 2015**  
Globale Themen  
architektonisch umgesetzt

**Norising**  
Gemeinsam für die  
Rennleidenschaft

**ebm-papst**  
Ganzheitliche  
Kundenbetreuung

# Inhalt

## PERSPEKTIVEN

- 4 *Übers Wasser laufen in Valencia.*
- 6 *Die Pavillons von Saint-Gobain auf Weltreise.*
- 8 *Weltweit unterwegs für stylische Automobil-Präsentationen.*
- 10 *Im Gespräch mit drei Umsetzern.*

## COVER STORY

- 12 *Expo Milano 2015 – neun Pavillons zu einem globalen Thema.*

## HIGHLIGHTS

- 18 *Rückblick auf die besten Momente im Jahr 2015.*

## PORTRAIT

- 22 *Ein starkes Team.*
- 24 *Wir sind NÜSSLI: kreative Köpfe und Macher.*
- 26 *Der Norisring. Rennspektakel und Herzensprojekt.*

## FOKUS

- 28 *Eine bewährte Partnerschaft für alle Messebauten.*
- 30 *Aussergewöhnliches Pilotprojekt und spannende Themen.*

## HORIZONT

- 32 *Bereits in Planung und vielversprechende Trends: Schwingen, Segeln, Formula-E und E-Sports.*
- 34 *Kaleidoskop.*



## Bildnachweis

Cover, 2 oben, 8, 9 Mitte rechts, 12/13/14/15/16/17, 28/29 – Andreas Keller, Altdorf (DE) // 3, 10, 11 links, 22/23, 24 links, 25 rechts – Jan Keller Photography // 3 – Nicolas Tarantino // 6/7 – Saint-Gobain, Ph. Manuel Bougot, conception B. Tric pour FC2 Events // 9 oben – Ulrike Schwebius // 9 unten – Francesco Mion // 11 rechts, 24 rechts – Diambra Mariani // 18 oben – Paléo – Pierre Descombes // 19 oben – Openair Frauenfeld // 19 Mitte – Logan Robertson Photo // 20 Mitte – City of Toronto // 20 unten links – Beach Majors/Horst Bernhard // 20 Mitte – Beach Majors/Langreiter // 20 unten, 21 unten – Beach Majors/Joerg Mitter // 21 unten rechts – Beachmajors/Mike Ranz // 25 links – Andreas Pecka, Viennashots // 26 oben – Archiv NÜSSLI // 27 Mitte – Thomas Maurer // 31 oben – Eventpress // 32 – Felix Brodmann //

# Vorwort



## Unsere tägliche Dynamik

*Wenn Philipp und Lucio mit ihrem beladenen Lkw von Hüttwilen aus abfahren, dann hupen sie zweimal. Wir in Hüttwilen wissen alle, was das bedeutet. Es ist ihr kurzer Abschiedsgruss, bevor sie sich mit vielen Tönnen Material auf den Weg zu einer Projektbaustelle machen. Ich persönlich denke dann aber nicht in erster Linie an einen weiteren Materialtransport. Für mich ist es vielmehr ein Zeichen für unsere ständige Bewegung, für das Immerwieder-von Neuem-Anfangen – für unsere tägliche Dynamik. Ihr Hupen klingt in meinen Ohren wie eine Bestätigung dafür, dass wir uns stetig vorwärtsbewegen und zu Neuem aufbrechen.*

*Genau wie unser Material legen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Jahres viele Kilometer zurück, weil sie auf unseren Projektbaustellen irgendwo auf der Welt im Einsatz sind. Sie sind im eigentlichen Sinne des Wortes unterwegs. Doch nicht nur das. Wir von NÜSSLI sind stets auch bildlich ausgedrückt unterwegs. Wir bewegen uns vorwärts auf der Suche nach Lösungen und Ideen, wir beobachten Trends und informieren uns über Neuheiten, wir erneuern unsere Systeme, unsere Arbeitsweise. Unser Antrieb ist dabei, eine Topleistung für unsere Auftraggeber zu erbringen, ein fortschrittlicher Arbeitgeber zu sein und unser eigenes Unternehmen weiterzuentwickeln. Mit den Projekten der Expo Milano 2015 bewegten wir uns im vergangenen Jahr schon fast auf der Überholspur. Im Umgang mit den verschiedenen Kulturen in den neun Projekten sammelten wir enorm viel Erfahrung und wir erweiterten unser Know-how in vielerlei Hinsicht. Genauso brachten uns die Verhandlungen mit der Organisation der Formel-1-Rennen in Mexiko vorwärts. Es gelang uns schliesslich, mit einer Partnerschaft ein Ziel zu erreichen, das den Kunden und uns gleichermaßen einen Schritt weiterbringt.*

*Unterwegs sein ist das Gegenteil von stehen bleiben. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr für Sie dynamisch unterwegs zu sein.*

Martin A. Messner, CEO NÜSSLI Gruppe



## Impressum

### Herausgeber

NÜSSLI  
Hauptstrasse 36  
8536 Hüttwilen/Schweiz  
communications@nussli.com

### Redaktion

Esther Dossenbach

### Text

Erich Nyffenegger  
Esther Dossenbach

### Layout/Bildbearbeitung

www.2b-gestaltung.ch

### Druck

Eberl Print

# Übers Wasser laufen

*Das Beste kommt zum Schluss*



Ob sich der Marathon VALENCIA TRINIDAD ALFONSO wohl fast wie von selbst läuft? Gut vorstellbar, dass die jährlich fast 14000 Läuferinnen und Läufer buchstäblich vorwärtsgetrieben werden, weil sie von der faszinierenden Landschaft entlang der Strecke gar nicht genug bekommen und immer mehr sehen wollen. Und sich dann plötzlich nach Yachthafen, Paseo marítimo, Küstenstrecke und pittoresker Innenstadt schliesslich am Höhepunkt des Laufes wiederfinden – dort, wo sie als Finisher buchstäblich übers Wasser gehen und schliesslich im Ziel ankommen. Möglich macht den wundersamen Zieleinlauf seit fünf Jahren die NÜSSLI Crew, indem sie fast 2000 Quadratmeter Lauffläche in das Bassin vor dem Museo de las Ciencias Príncipe Felipe in der Ciudad de las Artes y las Ciencias verlegt.

AYUNTAMIENTO DE VALÈNCIA  
MARATÓN VALENCIA TRINIDAD ALFONSO 2014 #VALENCIAESRUNNING  
TRINIDAD ALFONSO FUNDACIÓN  
Cultura del Esfuerzo



# Jubiläumsausstellung «Future Sensations» auf Weltreise

*Ein Blick in den Glaspavillon zeigt Zukunftsvisionen auf*



*Wer eine so lange Unternehmensgeschichte aufweisen kann wie der französische Baumittel-Konzern Saint-Gobain, der kann getrost einen Blick in die Zukunft wagen. Vier Pavillons luden die Besucher ein, die Zukunftsvisionen von Saint-Gobain und deren 350-jährige Geschichte mit allen Sinnen und auf ganz unterschiedliche Weise zu erleben. Nach dem Start in Shanghai machte die Jubiläumsausstellung in São Paulo, Philadelphia und zuletzt in Paris halt. NÜSSLI realisierte die Pavillons LISTEN, COLOR, LOOK und CREATE allesamt in der Grösse 8 x 8 x 8 Meter – natürlich aus Baumaterialien aus dem Hause Saint-Gobain.*



# Faszination Auto

## *Automobile Präsentationen von Europa bis Asien*

Wer kann sich der Faszination polierter Karosserien und glänzender Felgen entziehen? Auf der ganzen Welt finden übers Jahr Ausstellungen zum Thema Mobilität statt. NÜSSLI setzte architektonische Akzente an einigen der wichtigsten Autoshow's.



### Internationale Automobilausstellung Frankfurt

Für die Automarken Audi, Opel, Skoda, Seat und Volkswagen realisierte NÜSSLI aufsehenerregende Präsentationsplattformen. Mehr dazu auf [www.nussli.com](http://www.nussli.com)

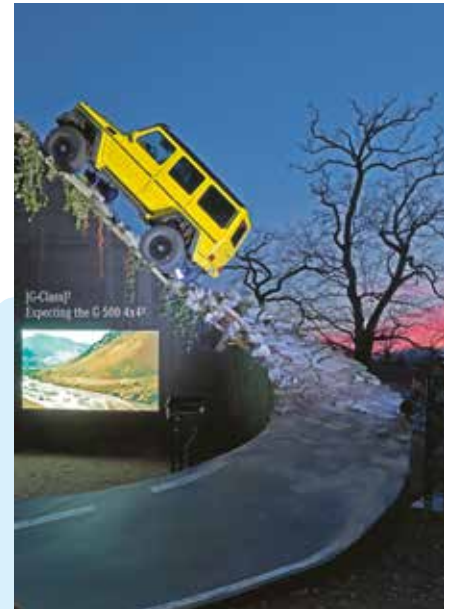






Auf der 93. **European Motor Show Brussels** baute NÜSSLI für Opel deren Messepräsenz mit glänzenden Oberflächen und verwirrenden Spiegelbildern.

Dem neuen G 500 4x4 ist kein Gelände zu steil. Um diese Aussage im Bewusstsein der Besucher zu verankern, präsentierte Mercedes ihr Geländefahrzeug auf einer 45° steilen Rampe auf dem **Autosalon in Genf**.



Auch für Skoda realisierte NÜSSLI einen wirkungsvollen **Messeauftritt in Genf**. Auf grosszügigen Flächen in stilischem Weiss präsentierten sich die beliebten Modelle des tschechischen Automobilherstellers.



Volkswagen präsentierte sich auf der **CES Asia in Shanghai, China**, mit einem Messestand mit aufwendiger, gebogener Rückwand aus Stoffgrafik.

Keine grosse Autoshow, sondern die stimmungsvolle Umgebung des Borgo Scopeto Relais im italienischen **Siena** wählte Skoda für den Launch ihres neuen Modells Superb Limousine.



# NÜSSLI entdeckt Mittelamerika



**Martin A. Messner,**  
CEO NÜSSLI Gruppe

Es war Pascal Derron, Managing Director von NÜSSLI USA, der als Erster den Kontakt zur Formel-1-Rennorganisation in Mexiko knüpfte und den Weg für eine langjährige Partnerschaft bereitete. Gemeinsam mit CEO Martin Messner und Lluís Herrero, Managing Director NÜSSLI Spanien, brachte er schliesslich einen Fünfjahresvertrag unter Dach und Fach. Im Oktober 2015 stattete NÜSSLI erstmals den Grossen Preis von Mexiko mit temporären Infrastrukturen für 18000 Zuschauer aus. Bedeutet der Auftrag für NÜSSLI den Start in eine Zukunft in Mittelamerika? Derron, Messner und Herrero sprechen über Erfolg, Chance und Risiko.

**up'date:** *Einen Vertrag wie die kürzlich unterzeichnete Partnerschaft mit den Organisatoren des Grossen Preises von Mexiko schliesst man nicht von heute auf morgen ab. Welche Vorarbeit und Voraussetzungen waren nötig, dass die Partnerschaft zustande kam?*

**Pascal Derron:** *Anfangs waren die richtigen Kontakte und unsere langjährige Erfahrung mit Formel-1-Rennen ausschlaggebend. Bereits im August 2013 hatten wir den Kontakt zur Rennorganisation aufgebaut, als bekannt wurde, dass Mexiko nach 30 Jahren erstmals wieder ein Formel-1-Rennen austragen würde. Von Sportveranstaltungen wie dem Monterey Open war NÜSSLI in Mexiko als Dienstleister für temporäre Tribünenanlagen bekannt, und mit unseren früheren Formel-1-Projekten in Valencia und Spielberg konnten wir relevante Erfahrung belegen. Damit waren wir im Rennen und offerierten verschiedene Varianten von Sitzplatztribünen. Allerdings konnten wir uns damit noch nicht definitiv gegen die lokalen Anbieter durchsetzen.*

**Martin Messner:** *Den entscheidenden Vorteil verschafften wir uns, indem wir unser Angebot überarbeiteten und dem Kunden ein Gesamtpaket mit Zusatznutzen offerierten. Wir haben die geplanten Tribünenanlagen weiter optimiert und auch die Kurven mit Sitzplätzen bestückt sowie mehrere Lounges eingepplant. So konnten wir dem Kunden CREA aufzeigen, wie er aufgrund von Platzoptimierungen und der Vermietung von Lounges zusätzliche Einnahmen generieren kann.*

**Lluís Herrero:** *Durch die Partnerschaft mit dem Eventorganisator CREA erhält NÜSSLI Zugang zu Events in der Region Mittelamerika, und CREA kann sich ihrerseits auf NÜSSLI als zuverlässigen Dienstleister verlassen. Umgekehrt eröffnet auch NÜSSLI durch ihre Aktivitäten und ihr Beziehungsnetz ihrem Partner CREA neue Geschäftsmöglichkeiten. Beide Partner gewinnen also durch die Zusammenarbeit.*



**Pascal Derron,**  
Managing Director NÜSSLI USA



**Lluís Herrero,**  
Managing Director NÜSSLI Spanien

**«Letztendlich ist aus einer einfachen Projektanfrage, zu der wir erst ein Angebot und später einen zusätzlichen Mehrwert entwickelt haben, eine Partnerschaft entstanden, die eine echte Win-win-Situation darstellt.»**

**up‘date:** Dann hat NÜSSLI also längerfristige Pläne in Mexiko?

**Lluís Herrero:** Der Grosse Preis von Mexiko ist für uns weit mehr als ein Projekt. Es bedeutet den Beginn einer Erfolg versprechenden Partnerschaft und wir rechnen uns grosse Chancen für weitere Aufträge wie beispielsweise die Tennisturniere in Monterrey aus. Wir haben NÜSSLI Mexiko gegründet, um einerseits den lokalen Markt ganz genau kennenzulernen sowie unser Netzwerk an Dienstleistern zu vergrössern und damit eine gute Basis für weitere Geschäftsaktivitäten zu schaffen.

**Pascal Derron:** ... aber auch um Risiken abzuschätzen. Wir haben in der Vergangenheit gelernt, dass eine sorgfältige und umfassende Risikoanalyse enorm wichtig ist bei der Entscheidung, ein Projekt auszuführen oder nicht. Mexiko hat seine ganz eigene Kultur und Mentalität, mit der wir uns vertraut machen müssen. Dieser Aspekt wird oft unterschätzt. Doch wer Land und Leute kennt, ist grundsätzlich schon im Vorteil, wenn es darum geht, neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschliessen.

**Martin Messner:** Ausserdem gehört es zu unseren Grundsätzen, dass wir versuchen, möglichst nahe am Kunden zu sein, um schnell, flexibel und kompetent auf seine Bedürfnisse eingehen zu können. Das wollen wir natürlich auch in Mittelamerika so handhaben.

**up‘date:** Welche nächsten Schritte werden Sie in Mexiko unternehmen, um im mittelamerikanischen Markt Fuss zu fassen?

**Lluís Herrero:** Erst einmal war die Umsetzung des Grossen Preises von Mexiko – durch Luciano Arrezze und sein Team – ein Erfolg und aufgrund der gewonnenen Erfahrung werden wir den Grossen Preis 2016 planen. Generell besteht der Plan darin, die Niederlassung Mexiko so schnell wie möglich zu einem profitablen, eigenständigen Unternehmen zu machen. Damit die Niederlassung wachsen kann, ist es wichtig, dass wir Geschäftsführer Simone Ferrari und sein Team wo immer möglich unterstützen.

# Im Blickpunkt der Weltgemeinschaft



## Schweiz – Confoderatio Helvetica

Das Wirken als Generalunternehmer ist sozusagen die Königsdisziplin für NÜSSLI. Denn es umfasst die bauliche und technische Realisierung nach dem Prinzip «schlüssel-fertig». Beim Bau des Schweizer Pavillons übernahm NÜSSLI zudem sämtliche Planungsleistungen. Entstanden ist ein prächtiger Bau auf 4500 Quadratmetern, der sowohl die Identität des Landes als auch mustergültig das Motto der Expo ausdrückte: «Feeding the Planet, Energy for Life». Die Besucher entwickelten ein Gespür für die Verantwortung als Konsument und den Einfluss, den jeder ausüben kann. Vier 15 Meter hohe Speichertürme symbolisierten auf ganz

besondere Weise die Endlichkeit unserer Ressourcen: Gefüllt mit Wasser, Kaffeegranulat, Apfelingeln und Salz – von allem durften sich die Besucher bedienen – senkten sich einer Sanduhr gleich die Plattformen in den Türmen und veränderten im Laufe der Expo ihr Aussehen. Zur technisch höchst anspruchsvollen Realisierung gehörten neben den Ausstellungsflächen auch ein Restaurant, die VIP-Lounge, ein Auditorium sowie diverse Funktionsräume. Schönes Beispiel für Nachhaltigkeit: Die Türme werden in der Schweiz wieder aufgebaut und dienen dann dem Urban Farming.



**Schweizer Pavillon an der Expo Milano 2015 mit klarer Botschaft: Der Konsument entscheidet, wie weit die Vorräte reichen.**

**Die Expo in Mailand wird zum Meilenstein in der Unternehmensgeschichte: Durch den massgeblichen Einsatz bei gleich neun völlig unterschiedlichen Pavillons hat NÜSSLI mehr Know-how, Kreativität, Organisations-talent und Verlässlichkeit zeigen dürfen als je zuvor. Die Weltausstellung 2015 hat zudem den Wissensschatz des Unternehmens deutlich gemehrt. Denn aus neuen Erfahrungen systematisch zu lernen, ist eine der Schlüsselstärken von NÜSSLI. Sie steht für eine Dynamik, die sich als echte Zukunftsdividende in jedem neuen Projekt unmittelbar für den Kunden auszahlt. Mit einer eigens gegründeten Projektorganisation ist es gelungen, den Begriff «Synergie» ganz neu zu definieren.**

*Was ist bloss los mit Dietmar Kautschitz? Da war er nun als Managing Director von NÜSSLI Italien für die Realisierung von nicht weniger als neun Pavillons in Mailand zuständig, er hat streckenweise mehr als 1000 Leute auf einem ganzen Reigen von Baustellen koordiniert, hat wahre logistische Materialschlachten hinter sich. Aber wenn man ihn fragt, ob das nicht furchtbar anstrengend, ja streckenweise unlösbar gewesen sei, dann antwortet der gestandene Mann mit einem Lächeln. Was von aussen betrachtet fast schon ein wenig unmöglich scheint, beschreibt Kautschitz als rundherum gelungenes Erfolgserlebnis, freilich nicht ohne Probleme. «Aber es kommt darauf an, was man daraus macht», sagt Kautschitz. Um es gleich vorwegzunehmen: Am Ende hat NÜSSLI ganz offensichtlich das Beste daraus gemacht. Denn: «Wir haben alle Fristen eingehalten, sind im Rahmen der Budgets geblieben und konnten sogar noch zusätzliche Aufgaben unserer Kunden realisieren», sagt Dietmar Kautschitz, der für die NÜSSLI Projekte auf der Expo in Mailand eine Art Dirigent in einer Oper mit neun Akten war. Dabei hat das Unternehmen ganz verschiedene Rollen wahrgenommen. Doch entgegen den ersten Erwartungen hat die Komplexität der unterschiedlichsten Anforderungen auf neun Baustellen nicht zu erhöhter Fehleranfälligkeit oder gar Chaos geführt – im Gegenteil. Dietmar Kautschitz: «Nie zuvor haben sich im Verlauf eines Projekts so viele sinnvolle Synergien gezeigt.» Dadurch sei die Effizienz nicht trotz, sondern gerade wegen steigender Komplexität gewachsen.*



**Dietmar Kautschitz**  
**«Nie zuvor haben sich im Verlauf eines Projekts so viele sinnvolle Synergien gezeigt.»**



### Deutschland – Fields of Ideas

*Natur als Lebens- und Nahrungsquelle und die Frage, wie ihr Erhalt trotz intensiver Nutzung von Ressourcen langfristig sichergestellt ist: Mögliche Antworten auf diese komplexe Herausforderung präsentierte Deutschland auf einer Fläche von 4900 Quadratmetern in einer faszinierenden Architektur. Ein Gebäude wie eine sanft ansteigende Landschaftsebene mit frei begehbaren Oberflächen; wie ein facettenreicher Lebensbaum- und eine ganz besondere Aufgabe für NÜSSLI in der Rolle der Bauleitung und des Projektmanagements.*



### Kuwait – Challenge of Nature

*Wie ein Boot, das auf den Herausforderungen der Zukunft segelt, präsentierte sich Kuwait. Der faszinierende Pavillon erzählte die Geschichte eines Landes, das durch Wüstensand und Salzwasser charakterisiert ist, und zeigte, dass Trinkwasser für die Kuwaiti ein unschätzbare Gut darstellt. Unter der Generalregie von NÜSSLI inszenierte das Land seine Zukunftsfragen, auf die es mit Bildung, Technik und Innovation antworten will – etwa bei der Erschliessung von Wüste als Quelle erneuerbarer Energien. Eindringlich mischten sich in dieser Architektur das Festhalten an Tradition und der Glaube an morgen. NÜSSLI realisierte auch die Ausstellungen, die Multimediaproduktionen und war zudem für den Betrieb des gesamten Pavillons zuständig.*



### Mexiko – The Seed for the New World: Food, Diversity and Heritage

*Das globale Leitmotiv Ernährung hat Mexiko mit seinem Pavillon auf 1910 Quadratmetern ausgezeichnet getroffen. Die äussere Hülle des faszinierenden Gebäudes bestand aus einer Metallkonstruktion, die authentisch an das Blattwerk von Maiskolben erinnert. So war diese einzigartige Architektur auch ein Symbol für Mexikos wichtigste Kulturpflanze. Besonders wichtig für Konstruktion und Materialwahl war das Grundkriterium der Nachhaltigkeit – und die Wiederverwertbarkeit. NÜSSLI hat den Bau ausgeführt, darüber hinaus die Inneneinrichtung und alle Ausstattungsmerkmale fertiggestellt.*



### Spanien – The Language of Flavour

*Tradition und Innovation zu verschmelzen und die Sprache des Geschmacks zu finden – mit diesem Anspruch realisierte Spanien seinen Pavillon und versinnbildlichte in dem offenen Bau die eigene Küchentradition, aber auch die Zukunft einer verantwortungsvollen Landwirtschaft. NÜSSLI setzte im Auftrag von Generalunternehmer empty das imposante Design baulich auf 2533 Quadratmetern um.*

### USA – American Food 2.0: United to Feed the Planet

*Interaktiv, provokativ und so ganz anders, als man sich die USA als Erfinderin von Fastfood und Cola vorgestellt hätte, präsentierten sich die USA mit ihrem Pavillon. Der spektakuläre Bau symbolisierte einen Wendepunkt in Ernährungsfragen – hin zu Nachhaltigkeit und Gesundheit. Auf 3860 Quadratmetern zeigten die USA Lebensmittelinnovationen, die das Potenzial besitzen, unsere Ernährung zu verändern. Der Pavillon gehörte zu den grössten auf der Expo – NÜSSLI war mit der Realisierung des Baus betraut und konnte all ihre Erfahrung im Umgang mit den verschiedensten Werk- und Baustoffen in die Waagschale werfen. Das Gebäude war in seiner Struktur einer Scheune nachempfunden. Zum Einsatz kam auch recyceltes Holz. Mit der grünen Aussenfassade vermittelte der Pavillon, wie die Vision von vertikalen Gärten heute schon Realität sein kann.*





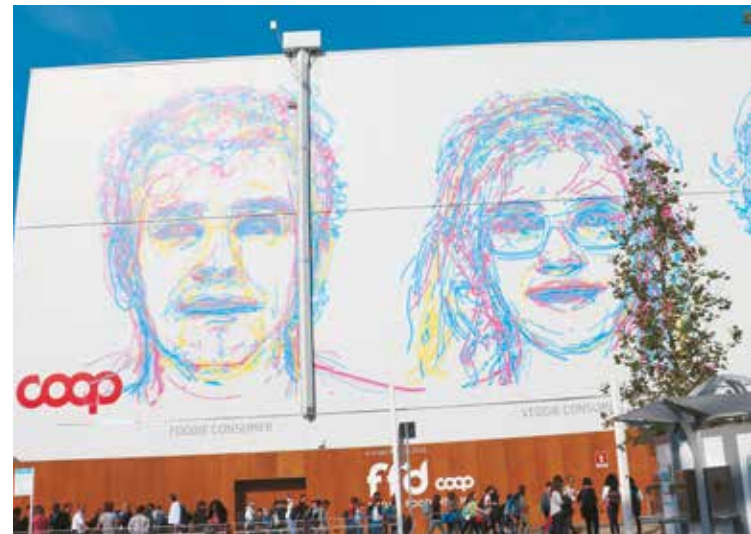


### Vanke – Building Community through Food

Zum zweiten Mal nach der Expo Shanghai präsentierte sich ein chinesisches Unternehmen mit einem eigenen Pavillon auf einer Weltausstellung. Die Immobiliengesellschaft Vanke zeigte Eindrücke der chinesischen Kultur, die wie nirgends sonst auf der Welt durch den Magen geht. Daher standen das 989 Quadratmeter grosse, von Stararchitekt Libeskind designte und von NÜSSLI gebaute Shitang, also eine einfache traditionelle Kantine, und seine Funktion als Begegnungsstätte im Mittelpunkt des Interesses.

### Coop Italia – Future Food District

Italiens führender Lebensmitteleinzelhändler zeigte mit seinem aufwendigen Pavillon seine Vision des Future Food Districts. Ein revolutionärer Aspekt des Konzepts war, dass der Konsument nicht nur als Käufer, sondern auch als Einkäufer fungieren konnte. Das Herz des Pavillons bildete eine Plaza unter freiem Himmel, die NÜSSLI mit Grünflächen, Bars und Kiosken realisiert hat. Ebenso die spektakuläre Fassade mit riesigen vertikalen Druckersystemen, die dem Gebäude fortlaufend ein sich veränderndes Äusseres verlieh. Damit hat es der Pavillon nicht nur ins Zentrum der Aufmerksamkeit zahlloser Besucher geschafft, sondern auch ins Guinness-Buch der Rekorde 2016. NÜSSLI hat die rekordverdächtigen Plotterssysteme installiert und während der Expo für den Betrieb gesorgt.



### Italienischer Wein – Vino, A Taste of Italy

Wie das Blut der italienischen Erde – Identität, Genussmittel und Wirtschaftsfaktor: Mit dem Weinpavillon präsentierte sich das Land als selbstbewusster Hüter des guten Geschmacks. Damit alle Aspekte des italienischen Weins auch tatsächlich alle fünf Sinne ansprechen konnten, sorgte NÜSSLI für die multimediale Aufbereitung des umfangreichen Themas auf einer Ausstellungsfläche von 2400 Quadratmetern. Herzstück war die atmosphärisch dichte Weinbibliothek, in der ein Sommelier zu 1300 Weinproben einlud.

# Die besten Momente



Mehr dazu auf [www.nussli.com](http://www.nussli.com)

Ein unvergleichliches Festival feierte seinen 40. Geburtstag: **das Paléo Festival in Nyon, Schweiz.**

«La macchina del tempo» – im **Museo Storico in Arese bei Mailand, Italien,** zeigt **Alfa Romeo** seit Juni 2015 die Markengeschichte des Automobilbaus sowie Produkte und Projekte aus der Luftfahrtgeschichte des Unternehmens.





Das **Openair Frauenfeld** in der Schweiz überraschte sein Publikum dieses Jahr mit einer 135 Meter langen Bühnen-Skyline.

«Dream it. Live it. Share it.» war das Motto der **Alpinen Skiweltmeisterschaften 2015**, die bereits zum dritten Mal in Vail Beaver Creek stattfanden.



Mehr dazu auf [www.nussli.com](http://www.nussli.com)



Einmal nicht im Stadion, sondern mitten auf dem Nürnberger Hauptmarkt massen sich die Weitspringerinnen und Weitspringer bei der **deutschen Leichtathletik-Meisterschaft 2015**.



Die Kuben waren eine knifflige Angelegenheit bei der Umsetzung, bildeten jedoch eine wirkungsvolle dreidimensionale Welle auf dem **Messestand der Deutschen Telekom am World Mobile Congress in Barcelona, Spanien.**



Die **Swatch Beach Volleyball Major Series** fand 2015 erstmals in Poreč, Stavanger und Gstaad statt. Als Teil der FIVB World Tour stellen die Turniere die höchste Spielklasse dar. Klagenfurt, dieses Jahr ein weiteres Mal als Europameisterschaft, wird 2016 ebenfalls Teil der Major Series sein.



Gstaad, Schweiz



Poreč, Kroatien



A1 Beachvolleyball-Europameisterschaft Klagenfurt am Wörthersee/Kärnten, Österreich.



Münze einwerfen – Fahrzeug wählen – das Lieblingsmodell Probe fahren. Der überdimensionale **Mercedes-Benz Auto-mat** war in Wirklichkeit eine Halle mit zwei Toreinfahrten in temporärer Bauweise.



Sieben Austragungsstätten der **Pan American and Parapan American Games 2015 in Toronto, Kanada**, stattete NÜSSLI mit temporären Zuschauerinfrastrukturen aus.

Mehr dazu auf [www.nussli.com](http://www.nussli.com)



Die spektakuläre Location «Moll de la Marina» im spanischen Barcelona war Austragungsort der **WEVZA Beach Volleyball Zonal Tour 2015**.

Stavanger, Norwegen



Direkt am Strand von Fort Lauderdale in Florida, USA, fand die FIVB World Tour ihren grandiosen Abschluss bei den **Swatch FIVB World Tour Finals**.

# Das Team

«Nichts ist unmöglich»

Wer einen strukturierten Tagesablauf und streng festgelegte Aufgaben schätzt, der wäre sowohl im Produktions- als auch im Werkhof-Team fehl am Platz. Denn was die Fachleute dieser beiden Abteilungen am NÜSSLI Hauptsitz in Hüttwilen auszeichnet, ist neben ihrem handwerklichen Können vor allem ihre Flexibilität. «Nichts ist unmöglich», sagt Urs Gross, Leiter der Logistik, und meint damit, dass sein Team beispielsweise plötzlich die To-do-Liste auf den Kopf stellen und einen spontanen Transport vorbereiten oder Werkzeug für ein laufendes Projekt bereitstellen muss. Als wichtige Glieder in der Kette zwischen Produktion und Montage sind es die Männer von Magazin und Werkhof gewohnt, ihren Zeitplan nach Bedarf anzupassen, um sicherzustellen, dass die Ware zur richtigen Zeit am richtigen Ort einsatzbereit ist. Denn die Projekte und die Termine stehen absolut im Vordergrund. Das sehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Holz- und Metallproduktion genauso. Sie stehen zudem immer wieder vor der Herausforderung, Werkstücke zu produzieren, die keine und keiner des Teams vorher gezimmert, geschreinert, geschweisst hat. Eine Endlos-Treppe aus einer völlig unbekanntem Holzart? Eine gewundene Raumskulptur mit eingebauten Vitrinen aus Stahl? Damit hat kaum jemand Erfahrung, da sind frische Ideen gefragt. Wie viel die Vielseitigkeit jedes und jeder Einzelnen dabei zu einem überzeugenden Resultat beitragen kann, darüber staunt Patrik Neuhäusler, Leiter Holzbau, oft selbst. Mit viel Kreativität und Know-how, vor allem aber auch dank des ausgeprägten Teamgeistes findet die Crew immer eine Lösung.





**Die Mitglieder des Produktions-/Werkhof-Teams (in alphabetischer Reihenfolge):**

**Benno Akeret, Sven Björnsen, Klemens Bont, Tobias Brunner, Marc Eberle, Peter Eisenhut, Beat Frei, Raphael Gubser, Manuel Güntensperger, Mathias Hebeisen, Ricardo Hug, Christian Käser, Tobias Kaufmann, Patrick Litz, Florian Marty, Simon Möckli, Jörg Müller, Stefan Rütimann, Manuel Santiho, Stephan Schenk, Fritz Schweizer, Noah Schmid, Patrick Stäheli, Marco Staub, Oliver Strupler, Robin Tritten, Colin Weber, Anjo Weerkamp, Pirmin Zimmermann, Joachim Zwosta.**

**Unterwegs im Einsatz und nicht auf dem Foto:**

**Jens Essbach, Martin Hohl, Manuela Jäger, Wolfgang Kunert, Patrick Lagger, Bruno Rimml, Martin Roos, Marcel Steinemann, Timothy Wenk.**

# Wir sind NÜSSLI

**Dominik Lautenbacher** «Ich freue mich über jedes unfallfreie Projekt.»



**Alessandro Peretti Griva** «Viel gelernt habe ich bei Projekten im Rahmen der Olympischen Winterspiele in Turin.»



Wenn Dominik Lautenbacher etwas richtig ärgert, dann ist es die Ignoranz von Menschen gegenüber der Sicherheit. Nicht vorbereitet zu sein, weil bestimmte Dinge sehr wahrscheinlich gar nicht passieren, ist unprofessionell. Die Kunst guter Sicherheitsvorsorge wird genau daran gemessen, dass eben nichts passiert. «Darum freue ich mich über jedes unfallfreie Projekt und gebe mein Bestes, um zur Sicherheit an den verschiedenen Arbeitsplätzen beizutragen.» In dem 33-jährigen Lautenbacher und seiner Haltung hat NÜSSLI ganz offenbar den richtigen Health & Safety Officer gefunden, der gruppenweit bei verschiedensten Projekten dafür sorgt, vermeidbare Risiken auch tatsächlich zu vermeiden. «Gezielt und lösungsorientiert», beschreibt Lautenbacher dabei seine Vorgehensweise. Dass er in seinem beruflichen Vorleben zunächst Zimmermann gelernt und später als Projektleiter im Strassen- und Tiefbau wertvolle Erfahrungen gesammelt hat, kommt ihm heute natürlich besonders zugute. Denn es macht ihn zu einem einfühlsamen Pragmatiker, der ganz genau weiss, wie er ein Höchstmass an Sicherheit mit den Erfordernissen einer Baustelle verbindet. Doch der Mensch lebt nicht von der Arbeit allein: In seiner Freizeit ist Dominik Lautenbacher Ehemann und stolzer Papa eines Sohnes. «Doch dabei soll es nicht bleiben», sagt er und freut sich auf noch mehr Nachwuchs. Sein privates Projekt, ein Haus für die Familie zu bauen, ist gerade in der Vorbereitung. Und wenn ihm zwischen Familie und Hausbauplanung noch Zeit bleibt, zieht es ihn ans Wasser zum Fischen.

Im Prinzip begann Alessandro Peretti Grivas bautechnische Karriere bereits im Kinderzimmer. Aus der Faszination, schon früh sein eigenes Spielzeug zu entwickeln, ist später der fast schon logische Wunsch gewachsen, Architektur zu studieren. Seine Fähigkeiten konnten während seiner Zeit bei Laubal, Equipage Architecture, Paris, weiterreifen. «Viel gelernt habe ich auch bei Projekten im Rahmen der Olympischen Winterspiele in Turin», sagt Peretti Griva. Als Senior Projektmanager Messe- und Ausstellungsbau bei NÜSSLI Italien kann er heute nicht nur auf das fundierte Wissen aus seinem Studium und seinen Wanderjahren zurückgreifen – Peretti Griva hat sich auch die Fähigkeit bewahrt, eigene und ungewöhnliche Lösungen nicht nur zu suchen, sondern auch zu finden. «Ich finde, es ist ein schmaler Grat zwischen gut gemachter und schlecht gemachter Arbeit. Mein Bestreben ist es, immer auf der Seite der Guten zu stehen», sagt Peretti Griva augenzwinkernd. Dazu gehört für den 44-Jährigen, selbst bei komplexen Projekten immer nach dem direkten und unkomplizierten Weg zu suchen. Besonders in Erinnerung ist ihm seine Arbeit für den spektakulären Schaulager-Pavillon bei der Art Basel 2012 geblieben, weil er dort gleich zu Beginn seiner Karriere bei NÜSSLI die Vielfalt und Komplexität seiner Aufgaben gespürt hat. Und privat? Heute sitzt er immer noch gerne im Kinderzimmer, um mit Tochter und Sohn spielerisch zu bauen, zu lernen und zu lachen.



**Gerfried Salzer** «Musik ist mein Leben!»



Eigentlich hätte es gut sein können, dass Gerfried Salzer selbst auf einer der vielen Bühnen auftritt, die er heute baut. Und zwar mit der Gitarre in der Hand. «Musik ist mein Leben», sagt der 51-Jährige und erinnert sich, wie er als Knirps von sechs Jahren Zither gelernt und damit den Grundstein für seine musikalische Leidenschaft gelegt hat. Aber wie das im Leben so ist: Statt der zunächst angestrebten professionellen Musikkarriere führte Gerfried Salzers Weg vom Gartenbau zur Biologie, dann weiter ins Bauingenieurwesen. Und weil das Feuer der Musik in all der Zeit nie aufgehört hat, in ihm zu lodern, und der junge Mann erste Schritte in die Eventbranche unternahm, verschrieb Salzer sich bald ganz und gar dem Event- und Tourmanagement. Und zwar mit Erfolg: Als Chef der eigenen Eventproduktionsfirma mit etwa 100 Mitarbeitern beherrscht er das Business aus dem Effeff, und mit sehr langen Arbeitstagen beherrschte das Business zeitweise auch ihn. Vor sechs Jahren entschied er sich, sein geballtes Wissen bei NÜSSLI einzubringen und auf diese Weise seiner Profession aus einer neuen Perspektive treu zu bleiben. Als Projektmanager zeichnet ihn die Fähigkeit aus, auch bei komplexen Bauvorhaben den Überblick zu behalten. Das Leben des Familienvaters, der inzwischen schon eine Enkelin hat, ist spannend geblieben. Noch immer ist sein Arbeitsplatz die ganze Welt. Und noch immer beherrscht er das Spiel auf der Gitarre – wenn er mal dazu kommt.

**Jacqueline Kull** «Da heisst es, in Bewegung bleiben!»



Als Leiterin der Human Resources bei NÜSSLI freut sich Jacqueline Kull über ein hoch spannendes Aufgabengebiet, in dem kein Tag ist wie der andere, genauso wenig wie ein Mensch wie der andere ist. Was Menschen auszeichnet, mit welchen Stärken sie beruflich, aber auch persönlich bei NÜSSLI wachsen können, dafür hat sie ein sicheres Gespür. Und das hat sie nach ihrer kaufmännischen Ausbildung und zahlreichen Qualifikationen im Personalmanagement konsequent weiterentwickelt. Seit 2014 steht die 33-Jährige bei NÜSSLI an der Spitze der Human Resources und behält bei der Suche nach Talenten neben den Interessen des Unternehmens auch die Vorstellungen der Kandidaten im Blick. Überhaupt ist Ausgewogenheit ein persönliches Credo von Jacqueline Kull, etwa im Umgang mit ihrem Team und in den täglichen Herausforderungen. «Jeder Tag, an dem man etwas lernt, ist ein erfolgreicher Tag.» Dass dabei Offenheit und die Freude an den Dingen, die man tut, unerlässlich sind, steht für sie fest. Dabei ist ihr ebenfalls wichtig, dass sie ihre Tür jederzeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offenhält. Zu einem ausgewogenen Leben gehört für Jacqueline Kull auch eine aktive Freizeit. «Da heisst es, in Bewegung bleiben!» Bei der morgendlichen Joggingrunde, auf dem wilden Ritt mit dem Bike ins Tal oder beim Golfen. «Hauptsache draussen und aktiv.» Damit der Kopf wieder frei wird für spannende Arbeitstage, deren Herausforderungen sie gerne annimmt.

# Die Dynamik einer Partnerschaft

Die Geschichte der Stadttrennstrecke Norisring ist eng mit der Gründungsgeschichte von NÜSSLI Deutschland in Roth verknüpft: Es war im Jahr 1990, als NÜSSLI erstmals Tribünen, Boxengasse und Podeste für das Traditionsrennen in Nürnberg lieferte. Geschäftsführer Bernd Helmstadt organisierte diesen Auftrag damals gemeinsam mit lediglich drei Mitarbeitern aus sieben Containern heraus, die sowohl Büro und Lager beherbergten.



Tribünenanlage am Norisring im Jahre 1990 ...

Inzwischen sind 25 Jahre vergangen – und die Verbindung zwischen Norisring und NÜSSLI ist geprägt von aussergewöhnlicher Beständigkeit. Wolfgang Schlosser als Vorstandsvorsitzender des Motorsport Club Nürnberg drückt es so aus: «Das NÜSSLI Team arbeitet absolut zuverlässig und sauber. Und wenn irgendwo Probleme auftauchen oder wenn wir kurzfristige Änderungen vornehmen müssen, dann ist das NÜSSLI Team immer bemüht, zu helfen und gemeinsam eine Lösung zu finden.» Also ein eingespieltes Team aus Routiniers, gereift durch Vertrauen und Verlässlichkeit. Für Beständigkeit steht wie kein Zweiter bei NÜSSLI in Roth Bernd Helmstadt, der heute als Director Sales weltweit Projekte akquiriert. Allerdings nicht mehr aus Containern heraus, sondern in einem hochmodernen Bürogebäude, umgeben von rund 20 000 Quadratmetern Betriebsgelände samt zwei grossen Lagerhallen. Die Mitarbeiterzahl

ist auf etwa 65 angewachsen. Überhaupt ist die Entwicklung der deutschen Tochtergesellschaft ein gutes Beispiel für eine Dynamik, die auf klassischen Werten beruht: Qualität und Zuverlässigkeit.

Doch auch das Rennspektakel selbst steht beispielhaft für Dynamik: Zwar verläuft die Strecke heute noch genauso wie 1990. Ausserdem ist mit alljährlich weit über 100 000 Zuschauern das Interesse ungebrochen gross. Doch allein durch die stetig sich wandelnden Rahmenbedingungen in unserer schnelllebigen Zeit und die kontinuierlich wachsenden Qualitätsansprüche, hat sich der Event erheblich weiterentwickelt. Zum Beispiel: Aus einfachen und flachen Tribünen mit Bänken wurden inzwischen parabolisch ansteigende und sichtlinienoptimierte Tribünen, die durch die Teilüberdachung den gesteigerten Ansprüchen gerecht werden.



Der Norisring gehört zu Bernd Helmstadts Lieblingsprojekten – seit 25 Jahren.



### ... und im Jahre 2015

*Das Rennspektakel fordert auch nach so vielen Jahren Zusammenarbeit jedes Mal aufs Neue hohe Präzision und einen Zeitplan, der keine Verzögerungen erlaubt. Denn der Stadtkurs steht nicht nur vor und nach den Rennen dem öffentlichen Verkehr zur Verfügung, sondern es finden auch andere Events und Konzerte im zeitlichen Kontext der Autorennen statt. Zu bewältigen ist diese anspruchsvolle Aufgabe nur mit einem eingespielten Team, das sich 2015 aus insgesamt 30 Mann zusammensetzte. Für Montage und Demontage standen jeweils weniger als zwei Wochen Zeit zur Verfügung. Entstanden sind diverse Tribünen und*

*Podeste mit knapp 12 000 Plätzen, zum grössten Teil überdacht. Zum Auftrag gehörten auch eine Pressetribüne und weitere Elemente der Infrastruktur – etwa Siegerpodest und Lautsprechertürme. Das logistische Management hatte insgesamt circa 480 Tonnen Material verteilt auf 28 Lkws zu koordinieren. «Und wir sind auch diesmal wieder pünktlich ins Ziel gekommen», sagt Bernd Helmstadt und lacht.*

# Service als ganzheitliches Konzept



Ambrosius baut jährlich rund zwanzig Messestände für den internationalen Ventilatoren- und Elektromotorenhersteller ebm-papst – vom grossen doppelgeschossigen A-Stand über den kleinen B-Stand für den weltweiten Einsatz bis zu Kleinstständen für Events, die mehrheitlich in Deutschland stattfinden.





*Als 100-prozentige Tochter der NÜSSLI Gruppe hat der Name der renommierten Ambrosius Deutschland GmbH im Messebau weltweit einen guten Klang. Was das Unternehmen auszeichnet, ist allerdings nicht nur die Kompetenz im Messebau, sondern die besondere Fähigkeit, das Kundenprojekt als ganzheitlichen Prozess zu verstehen. Aus dieser vertrauensvollen Nähe entstehen ganz besondere Bauten – zum Beispiel für den Spezialisten in Sachen Luft- und Antriebstechnik, ebm-papst.*

*Durch die weltweite Marktpräsenz von ebm-papst ist die Präsentation des Unternehmens auf Messen ebenfalls eine globale Angelegenheit: Chicago, Moskau, Shanghai, Helsinki oder Johannesburg, um nur einige wenige zu nennen. Dabei ist das Messekonzept darauf ausgerichtet, dass der hohe Wiedererkennungswert der Marke sich in unterschiedlichen Bauten widerspiegelt. Ob nun der kleine Stand mit lediglich 6 Quadratmetern Fläche zum Einsatz kommt oder ein zweigeschossiger Stand mit 560 Quadratmetern Nutzfläche: Immer ist die eindeutige Identifikation mit den Werten des Unternehmens auf Anhieb erkennbar.*

*Im Jahr 2015 hat Ambrosius für ebm-papst nahezu 30 Messe-Events baulich ausgestattet – immer in engster Vernetzung mit dem Kunden. Jeder Planungsschritt, alle logistischen Parameter, Montage und Demontage in präziser zeitlicher Taktung – alles vollzieht sich in permanenter Abstimmung. Dadurch verwischen sich die Grenzen zwischen Kunde und Dienstleister gelegentlich, weil beide das gemeinsame Ziel verbindet. Durch die langfristige Zusammenarbeit gehört es zum Service von Ambrosius, sämtliches Messebaumaterial für ebm-papst einzulagern und mit kurzen Reaktionszeiten flexibel einzusetzen. Auch die damit verknüpfte Logistik, die behördlichen Anforderungen und Genehmigungsverfahren für Ausfuhren übernimmt Ambrosius, sodass der Kunde bis auf die gemeinsame Abstimmung so wenig Aufwand wie möglich für seine Messepräsenz betreiben muss – und dennoch stets bestens repräsentiert ist.*

*Diese vertrauensvolle Basis trägt die Partnerschaft zwischen Ambrosius und ebm-papst inzwischen weit über zehn Jahre. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, wie durch weitgehende und ganzheitliche Kundenbetreuung Vorteile für beide Seiten entstehen. Voraussetzung dafür ist ein gewachsenes Vertrauen auf dem Fundament von Qualität und Verlässlichkeit.*

# Im Brennpunkt



## CUT – Schweizer Know-how für Umnutzungsprojekte

*Im Sommer 2015 reiste Reto Rey, Head of Business Development der NÜSSLI Gruppe, zusammen mit zwei weiteren Schweizer Architekten, Nicole Wirz Schneider von raumplan Wirz und Tommi Mäkynen von helsinkizurich, nach Satka. Ziel ihrer Reise war es, die städtebauliche Situation der russischen Stadt Satka, knapp 2000 Kilometer östlich von Moskau, zu analysieren. Die Industriestadt steht beispielhaft für weitere russische Städte, denen aufgrund von Restrukturierungsprozessen der Industrie räumliche Entwicklungen und Transformationen von Arealen bevorstehen.*

*Mit ihrem Wissen und Know-how bezüglich Städteplanung, Architektur und temporären Bauens untersuchte das Team Wirz Schneider, Mäkynen, Rey, wie sich aus den stillgelegten Industriestätten kurzfristig mit temporären Strukturen die Transformation von «urbanen Brachen» in nutzbaren Raum beschleunigen lässt. Die erarbeiteten Vorschläge sollen*

*als Sofortmassnahme die langfristigen und nachhaltigen Entwicklungspläne der Stadt katalytisch ankurbeln.*

*Catalysts for Urban Transformations (CUT) ist ein russisches Pilotprojekt für eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung mit kurzfristigen, temporären Massnahmen. Das Projekt wird unterstützt von Switserland Global Enterprise, SIA International und Pro Helvetia sowie in Russland durch MARCH (Architecture School Moscow) und die Sobraniye Foundation.*

## The show must go on

Die Zuschauer lieben es, wenn es auf der Bühne richtig emotional wird, wenn gesungen, getanzt oder bei verrückten Quizshows gespielt wird. Immer neue Fernsehshows mit Live-Castings und spektakulären Spielen feiern Premiere und finden ihre Anhänger im Publikum. NÜSSLI Projektleiter Gerd Salewski kennt viele dieser Shows. Nicht, weil er als Zuschauer im Studio oder vor dem Fernseher sitzt, sondern weil er regelmässig die Tribünenanlagen für die verschiedenen Veranstaltungen plant und baut. Nachdem er in den letzten Jahren erst die Musikshows «The Voice of Germany», «The Voice Kids» und «Let's dance», mit NÜSSLI Tribünen ausgestattet hatte, folgten «Klein gegen Gross», «50 Jahre ZDF», «Superhirn» «Grill den Henssler», «Jahrhundert-Duell» und vor Kurzem das neue Format «1000 – wer ist die Nr. 1?», «Stepping out» sowie eine weitere Folge von «Verstehen Sie Spass?».

Gerd Salewski ist mit den verschiedenen Fernsehstudios mittlerweile bestens vertraut. Die Aufträge für die Studioinfrastrukturen sind sich grundsätzlich ähnlich und bestehen meist aus einer halbrunden Tribünenanlage für 600 bis circa 1000

Zuschauer und je nachdem zusätzlichen Bauten für die Licht- und Tonregie oder Kran- und Kamerapodesten. Das Systemmaterial transportiert er schon gar nicht mehr zurück ins Lager von NÜSSLI Berlin, er setzt es ja doch bald wieder für die nächste Fernsehshow ein.



## Kein Zentimeter blieb ungenutzt

**Ein überzeugendes Beispiel für die optimale Nutzung des verfügbaren Raumes: Der Final des Eiskunstlauf Grand Prix in einem Konferenzsaal statt.**



Der Plan war, das Centro de Convenciones Internacionales de Barcelona, in dem sonst Symposien, Konferenzen und Konzerte stattfinden, für den Final des ISU Eiskunstlauf Grand Prix im November 2014 in eine Eishalle zu verwandeln. Mit einer Tribüne für mehr als 5000 Zuschauer, VIP-Logen, Medienplätzen, Rollstuhl- und Kamerapodesten, LED-Wänden und natürlich mit einem Kiss & Cry-Bereich. Aus technischer Sicht ist ein solcher Umbau kein Problem. Dennoch hatte das Projektteam einige Herausforderungen zu bewältigen. Projektleiter Luciano Arrezze nennt zum Beispiel die Kälte, die der Montagecrew zu schaffen machte, und das sehr enge Zeitfenster. Während das Team in fünf Tagen und rund um die Uhr das Kongresszentrum in eine Sportarena verwandelte, baute ein anderer Dienstleister gleichzeitig die

Eisfläche auf. Das erforderte neben einer präzisen Koordination der verschiedenen Gewerke auch ziemlich kälteresistente Montagecrews.

Das Resultat war schliesslich verblüffend: Nicht wie üblich mit Rednerpulten und Stehtischen präsentierte sich das Kongresszentrum, sondern als echtes Eisstadion; mit Tribünenanlage in Arenaform, die selbst in den vier 90°-Kurven mit Sitzen bestückt war, mit temporären Büros und Garderoben – und mit einem 4 Meter hohen Tunnel für die Eisfeldmaschine. Der Veranstaltungssaal war bis in die hinterste Ecke und bis auf den letzten Zentimeter für den Eiskunstlauf-Event genutzt.

# Dynamisch in die Zukunft



## Die «Bösen» trainieren bereits für das Eidgenössische 2016

Ähnlich wie Ringen ist der Schweizer Nationalsport Schwingen ein Zweikampf mit eigenen Regeln, Griffen und Schwüngen. Die besten Schwinger werden liebevoll als «Böse» bezeichnet und kämpfen am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest um den Titel des Schwingerkönigs. Nach Burgdorf im Jahr 2013 findet nächstes Jahr «das Eidgenössische» noch weiter westlich und damit in der französischen Schweiz statt – in Estavayer. Das ist mit ein Grund, weshalb die Tribünenanlage flächenmässig etwas grösser sein wird. In Estavayer beansprucht die Medienplattform mehr Raum, damit sowohl Schweizer Fernsehen SRF als auch Radio Télévision Suisse TSR – direkt aus der Arena und in Deutsch und Französisch – die Wettkämpfe übertragen können. Ansonsten werden in der Arena mit 52 016 Sitzplätzen etwa gleich viele Zuschauer wie in Burgdorf Platz finden.

Seit Oktober sind die Kiesschüttungen auf dem Areal des Militärflugplatzes Payerne fertig und der Rasen ist ange-sät. Am 29. Juni 2016 werden die ersten von insgesamt 150 Lkws in Payerne anrollen und nach und nach die 2900 Tonnen Material anliefern, aus denen die Arena, das Herzstück des Festgeländes, aufgebaut wird. Am 4. Juli geht's dann richtig los: Innerhalb von acht Wochen werden die Montagecrews wieder mithilfe der Schweizer Armee das grösste temporäre Stadion aufbauen.





## Hart am Wind in Richtung America's Cup

In der Gegend der Bermudainseln im Atlantischen Ozean wehen Winde mit einer Geschwindigkeit von bis zu 240 Stundenkilometern. Rund 360 Koralleninseln bilden zusammen die Bermuda. Dass Segeln bei diesen Voraussetzungen auf den Bermuda einen hohen Stellenwert hat, ist nicht verwunderlich.

2017 wird die Seglarnation Bermuda den America's Cup ausrichten. Für das schwedische Team Artemis Racing und nach der Konzeption von VIKTOR BURRI ARCHITECTEN, Thun, plante NÜSSLI eine temporäre Halle, die dem Segelteam während zwei bis drei Jahren als Basis dienen soll. Bereits ab Januar 2016 soll die Halle bezugsbereit sein, um den Schweden eine lange Vorbereitungszeit vor Ort zu ermöglichen. Die Planung ist bereits abgeschlossen und die Bauarbeiten auf der ehemaligen US-Navy-Basis sind in vollem Gange. Herausfordernd ist nicht der eigentli-

che Bau der Halle, die neben der Haupthalle für die Arbeit an den Katamaranen auch ein Zwischengeschoss für Büros, Besprechungsräume und Gym aufweist. Es sind vor allem der eingeschränkte Transportweg und die starken Winde, die die Arbeiten erschweren.



## Eine neue Dimension von Sportevents: Formula E und E-Sports



Die Besten ihrer Disziplin zeichnen sich durch blitzschnelle Reaktion, taktische Vorgehensweise und nicht zuletzt durch ihre vernetzte Denkweise aus. Ihren Sport üben die Gamer zwar in der virtuellen Welt von «Dota2», «League of Legends», «Last Man Standing» und anderen E-Sport-Arten aus. Dass sie damit jedoch Stadien mit mehr als 10 000 Zuschauern füllen, ist eine reale Tatsache und belegt einen ernstzunehmenden Trend. An der Gamescom, dem weltweit grössten Event für Computer- und Videospiele, traten die Herausforderer im epischen Videospiel-Wettstreit «Last Man Standing» live gegeneinander an. NÜSSLI installierte die Spieler-Infrastrukturen und zwei Zuschauertribünen für das Battle. Noch eine Dimension grösser war der ESL-one-Event in der Commerz Bank Arena in Frankfurt. Acht Teams kämpften um den Sieg im Game «Dota2», 15 000 Zuschauer waren live in der Arena dabei. Die benötigte Infrastruktur für den Event bestand aus einem LED-Support mit 370 Quadratmeter Fläche und zwei liegenden LED-Supports, einer 400 Quadratmetern grossen Bühne und mehreren Podesten.



Für eingefleischte Motorsportfans mag die leise Geräuschkulisse der Rennen gewöhnungsbedürftig sein. Wenn die Elektroflitzer der Formula-E-Klasse auf den Stadtkursen durch die Zentren grosser Metropolen rasen, sind weder lauter Motorenlärm zu hören noch Abgase zu riechen. Seit 2014 finden die sogenannten E-Prix der Null-Emissions-Rennwagen mit klarem Reglement bezüglich Teamgrösse, Chassis und Antrieb der Fahrzeuge statt. So ist beispielsweise die Motorenleistung auf 272 PS und die Höchstgeschwindigkeit auf 225 Stundenkilometer begrenzt. In der ersten Saison fanden Rennen in London, Rom, Los Angeles, Peking, Putrajaya, Buenos Aires und Rio de Janeiro statt. Und in Miami, wo das erste nordamerikanische Rennen der FIA-Formula-E-Meisterschaft an den Tribünen von NÜSSLI vorbeiführte. Berlin sprang in der zweiten Rennsaison ebenfalls auf den vielversprechenden Trend auf. Mit dem Areal des stillgelegten Flugplatzes Tempelhof fand sich die perfekte Location für den ePrix Berlin. Für die dritte Rennsaison sind weitere neue Austragungsorte im Gespräch – die umweltverträglichen Rennen treffen definitiv den Nerv der Zeit und haben sicherlich noch viel Potenzial.

# Ziemlich beachtlich

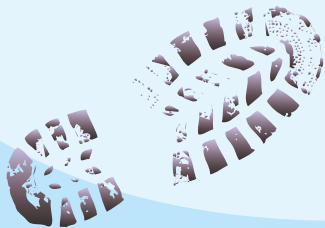
Riegel, Stiel und Diagonale – das meistverwendete Material unserer Bausysteme und die Grundlage der NÜSSLI Tribünen. Der gesamte Lagerbestand aller NÜSSLI Niederlassungen an Riegeln, Stielen und Diagonalen in den verschiedenen Längenvarianten aneinandergereiht ergibt eine Strecke von rund ...

**... 770 Kilometern**

*Das entspricht der Luftliniendistanz zwischen unseren Niederlassungen Lyss und Barcelona*

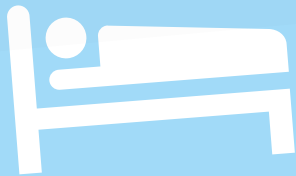


Ein Monteur geht während der Aufbau- und der Abbauphase durchschnittlich **30 000 Schritte** oder einen **Halbmarathon pro Tag**. Auf eine gesamte Projektdauer von etwa 30 Tagen ausgerechnet ergibt das **900 000 Schritte** beziehungsweise **600 Kilometer zu Fuss**.



Beim Aufbau und beim Abbau einer Tribüne ist Muskelkraft gefragt: **2,5 Tonnen** Systemmaterial stemmt ein Monteur durchschnittlich pro Tag. Beim Abbau sind es sogar **4 Tonnen**. Auf ein ganzes Arbeitsjahr ausgerechnet, ergeben sich satte **715 Tonnen** Gewicht. Dasselbe wiegt etwa ein Güterzug mit zehn voll beladenen Wagen.

## Die Flugreisedestinationen während der letzten 12 Monate.



Immer unterwegs und irgendwo auf der Welt im Einsatz:  
**1200 Übernachtungen** buchte das Sekretariat am  
 NÜSSLI Hauptsitz in Hüttwilen für seine Mitarbeiterinnen und  
 Mitarbeiter während des vergangenen Jahres.

**300 000 Sitzplätze** gehören zum Lagerbestand von NÜSSLI. Darauf könnte die  
 gesamte Bevölkerung einer Kleinstadt wie Graz in Österreich, Córdoba in Spanien, Karlsruhe in  
 Deutschland oder Ostrau in Tschechien Platz nehmen. Über den Daumen geschätzt, gilt die Regel:  
 Eine **10-köpfige Crew verbaut 1000 Sitze pro Tag.**



[nussli.com](http://nussli.com)

